

Kristina Eisert

**Kunst und Künstlerwerdung in
Gottfried Kellers „Der grüne Heinrich“
und Ludwig Tiecks
„Franz Sternbalds Wanderungen“**

Tectum Verlag

I	Einleitung.....	11
II	Der Weg zum Künstler - widrige Umstände vs. Romantisches Wandern.....	17
II.I	Die Reise Heinrichs im <i>Grünen Heinrich</i> Gottfried Kellers.....	18
1	Heinrichs Weg nach Deutschland: Aufbruch in die Welt oder „Wanderung“ in die Innerlichkeit?	18
1.1	Aufbruch und Stagnation.....	19
1.1.1	Wille zum Aufbruch vs. Unfähigkeit zur Trennung.....	19
1.1.2	Heinrichs Jugendgeschichte: Motivation oder Klammern an Vergangenes?.....	21
2	Weg nach vorne - Weg zurück.....	22
2.1	Reisen unter widrigen Umständen - Gründe für die finanzielle Notlage.....	23
2.2	Leben am Existenzminimum - Heinrichs Ungenügen an der realen Welt.....	24
II.II	Romantische Wanderschaft bei Ludwig Tiecks <i>Franz Sternbald</i>	26
1	Aufbruch als Ausdruck romantischer Sehnsucht	27
1.1	Ambivalenter Abschied - Trennungsschmerz vs. Vorfreude.....	28
1.2	Magische Ferne und Realität des Bekanntnen als Pole romantischer Wanderschaft.....	29
2	Die „Ziele“ seiner Reise.....	30
2.1	Italien - das Land der Künste.....	30
2.2	Die Liebe als treibende Kraft.....	31
III	Die Bedeutung der Eltern - Ambivalente Abhängigkeit vs. Ungewissheit.....	35

III.I	Ambivalente Familienbindung beim <i>Grünen Heinrich</i>	36
1	Mutterbindung.....	36
1.1	Das schwere Erbe der Frau Lee	37
1.2	Die ambivalente Beziehung zwischen Heinrich und seiner Mutter	38
2	Heinrichs Vater – idealisiertes Vorbild oder Feindfigur?	40
2.1	Vater Lee als Vorbild	41
2.2	Feindliche Gefühle gegen den Vater	43
III.II	Elternbindung bei <i>Franz Sternbald</i>	44
1	Plötzlicher „Verlust“ der eigenen Wurzeln.....	45
1.1	Der Tod des Vaters	46
1.2	Sternbald – eigentlich ein Waisenkind?	47
2	Die zweite Familie Sternbalds	49
2.1	Sebastian als konstanter Bezugspunkt zur Heimat.....	49
2.2	Albrecht Dürer – Vorbild und Ersatzvater..	50
IV	Das Motiv Liebe – Unerfüllte Liebe vs. Suche nach der „Unbekannten“	55
IV.I	Die Frauenfiguren im <i>Grünen Heinrich</i>	56
1	Die Figur der Anna.....	57
1.1	Anna als Bild idealisierter Liebe	58
1.2	Anna – moralische Instanz für Heinrich? ...	60
2	Die Figur der Judith	61
2.1	Judith als Gegenbild zu Anna.....	62
2.2	Verkörperung der Sinnlichkeit und „Freundin“ im Leben Heinrichs	63
3	Dortchen Schöpfung als letzte Liebe Heinrichs...	65

3.1	Dortchen - Anfangs- und Endpunkt der Reise Heinrichs	65
3.2	Dortchen als letzte Motivation?	66
IV.II	Die Frauen im <i>Sternbald</i>	68
1	Marie - die schöne Unbekannte	69
1.1	Marie - die „Muse“ im Leben Sternbalds?	69
1.2	Marie als treibende Kraft und finales Ziel der Reise	71
2	Emma und Lenore - „Zwischenstationen“ auf dem Weg zu Marie.....	73
2.1	Emma - Geliebte aber nicht die Liebe Sternbalds.....	74
2.2	Lenore - Verkörperung der italienischen Sinnenfreude	76
V	Religion und Gottesbild - ambivalente Gottesbeziehung vs. Pantheistisches Gotteserlebnis	81
V.I	Die „Metamorphose“ des Gottesbildes im <i>Grünen Heinrich</i>	82
1	Der Gott der Kindheit.....	83
1.1	Konträre Gottesbilder bei Heinrich und seiner Mutter.....	83
1.2	Gott als Dialogpartner	84
2	Der „schweigende“ Gott	86
2.1	Gott als „Helfer in der Not“	87
2.2	Abwendung von Gott	88
V.II	Gott und Religion bei Franz Sternbald.....	89
1	Sternbalds Gotteserlebnis.....	90
1.1	Sternbalds Religion - pantheistische Naturerfahrung	91

1.2	Exkurs: Der Versuch einer Kunst-Religion bei Tieck und Wackenroder.....	92
2	Unterschiedliche Religionsauffassungen.....	94
2.1	Albrecht Dürer – Protestantismus als „geläuterte Religion“	95
2.2	Ludoviko als Verteidiger des Katholizismus.....	96
VI	Kunst – Epigonalität vs. Schöpferkraft?.....	101
VI.I	Die Kunst im Leben des Grünen Heinrich	102
1	Die verschiedenen Phasen von Heinrichs „Künstlertum“	103
1.1	Die ersten Malversuche – Kunst als Flucht vor der Außenwelt	103
1.2	Unfähigkeit zu Neuem – epigonale Malerei Heinrichs	106
1.2.1	Die Zeit beim Oheim und die Lehre bei Habersaat	106
1.2.2	Heinrichs „Gedankenmalerei“ vs. Mangelnde Fähigkeit	108
1.2.3	Heinrichs Verständnis einer idealisierten Kunst	111
2	Kunst als Existenzgrundlage	113
2.1	Heinrichs Entschluss zum Malerberuf	113
2.2	Gründe für Heinrichs Scheitern als Künstler	114
VI.II	Franz Sternbald und die „romantische“ Kunst	116
1	Die Bedeutung der Kunst im <i>Sternbald</i>	117
1.2	Sternbald – Synästhesie der Künste?.....	118
1.2	Sternbalds Kunstauffassung	119
2	Sternbald und die Kunst – talentierter Maler oder vollendeter Künstler?	124

2.1	Künstlerische Berufung vs. Selbstzweifel.....	124
2.2	Sternbalds Weg zum Künstler vs. Ablenkende Faktoren.....	126
VII	Schluss	133
VIII	Bibliographie	139
IX	Anhang.....	149